

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

206 (7.9.1931) Sport und Spiel

# Sport und Spiel

## Fußball

### Um die Gruppenmeisterschaft

Jödingen I — Heibolsheim I 1:0 (1:0)

Endlich hat auch die 3. Gruppe ihren Meister. Dem Reuling Jödingen ist bei obigem Treffen das mit dem knappsten aller Resultate seinen Gegner Heibolsheim niederknien. Tragisch ist an diesem Ausgange, daß das einzige Tor des Tages durch einen verunglückten 11 Meter frei, der Heibolsheim die Gruppenmeisterschaft kostete.

Jödingen hatte in der ersten Hälfte zweifelslos mehr vom Spiel, aber nicht gelang es, das Tor zu öffnen. Heibolsheim hatte die Angriffsreihe von Heibolsheim, die eriens unter einem ungenutzten Spiel ist und lediglich Zehnergebnisse verzeichnen ließ. In der zweiten Hälfte glaubte man an eine Wendung des Spieles, doch bald sah man sich in seiner Annahme getäuscht, denn die Abwehrkräfte des Heibolsheimer Sturmes stand starr da. Unter einem Patentreißer, der den Ausgleich hätte bringen können, war einfach 1 ogur wie gar nicht zu sehen. Dies brachte naturgemäß Verunsicherung in die gesamte Mannschaft von Heibolsheim, die noch eine halbe Stunde in des Gegners Spielhälfte lag, aber abfolgt nichts positives erreichen konnte. Allerdings muß zugegeben werden, daß Jödingen es ausgezeichnet verstanden hat, durch Verstärkung der Hintermannschaft das Resultat zu halten. Bei etwas mehr Entschlossenheit der Stürmerreihe von Heibolsheim hätte trotzdem eine Verbesserung des Resultates zustande kommen müssen. Die heutigen, in der zweiten Hälfte erzielten Vorteile waren demgegenüber äußerst geringfügig und nur unter größter Anstrengung, gepaart mit viel Glück, konnten weitere Tore für Jödingen verhindert werden. Auch bei diesem Spiel war eine tadellose Schiedsrichterleistung festzustellen. Dem neugeborenen Gruppenmeister die besten Wünsche für die kommenden Spiele um die Bezirksmeisterschaft.

Durlach I — Aue I 2:2 (1:1)

Die erwartete Entscheidung innerhalb der ersten Gruppe, die man bei diesem Treffen voraussetzte, ist durch den unentschiedenen Ausgang nicht gefallen. Durlach ist es nicht gelungen, die noch zwei lebenden Punkte für Meisterschaft einzunehmen. Das Spiel wird der laufende Dritte, denn nunmehr kommt Haasfeld ins Spiel, nachdem es mit Durlach auf neutralem Gelände zusammen, wo dann entgültig die Güter fallen werden.

Zum Spielverlauf: Die in härtester Aufstellung antretende Gastmannschaft hat sich gleich von Anfang an mächtig ins Zeug, klar zu erkennen gebend, daß sie nicht gewillt ist, der gegnerischen Mannschaft etwas zu lassen, trotzdem sie für ihre Sache nichts mehr auf dem Spiel stand. Eine volle Strafraum wurde Durlach in seiner Spielhälfte festgehalten. Erst nach und nach konnte Durlach auf, nachdem sich die allgütige, für ein solches Treffen allerdings beargwünzte Nervosität etwas gelöst hatte. Bei einem Vorstoß kommt ein unversorbter Schuß auf das Auer Tor, zu spät weicht sich der Torwart und kann den Ball nur noch hinter der Zehnlinie fangen. Durlach führt 0:1. Aue läßt sich dadurch nicht irren machen, sondern drängt mächtig auf Ausgleich, der auch nicht allzulange auf sich warten läßt. Halbzeit 1:1. Erneut beginnt das Rennen um die Führung. Durlach ist sich bewußt, daß es um kein Bein oder Rücken geht. Ein Defensivfehler der Auer Verteidigung läßt Aue aus und führt wieder mit 2:1. Ein kurzes Spiel und der Sieg ist schon wieder in der Tasche. Nach 20 Minuten vor Schluss, Durlach spielt auf Sieg und wirft alles nach vorn, doch die Auer Verteidigung erweist sich als ein Wollwurt. Minute um Minute verstreicht, ohne daß etwas Günstiges erreicht werden kann. An Torchancen hat es allerdings auf beiden Seiten nicht gefehlt. Die letzte Möglichkeit, den Sieg an sich zu reißen, verstreicht Durlach Mittelstürmer 20 Minuten vor Ende. Der Schiedsrichter läßt die aufgeregten Gemüter endlich zur Ruhe kommen. Die Leitung des Spieles lag in einwandfreien Händen.

Neupfaff I — Darfanden I 1:6 (1:1)

Nach einer unerfreulichen Irrfahrt fanden sich die Gäste auf dem Spielgelände ein. Nur nach einer Stunde dauerte derhalb die Begegnung. Denn der Gastgeber in dieser Höhe geriet in den Kampf ein. Die Gäste wurden durch Neupfaff leicht erzwungen in den Kampf einzugreifen. Die Gäste blieben in der ersten Spielhälfte durch. Nachdem sie gegen den Wind spielten, ließ ihr Jugendlicher Spieler, vielleicht aus Schwachem können oder aus schlechter Sicht, nochmals 5 Tore postieren.

Ameltingen I — Grünwintel I 2:1 (0:1)

Auf dem Gelände des Freien Schieß- und Sportvereins Darfanden fand dieses Treffen statt. Eine stattliche Zuschauermenge hatte sich eingefunden, sicher in der Erwartung einen schönen Kampf zu sehen. Leider wurden die Interessierten enttäuscht. Woraan es lag ist nicht festzustellen. Die Mannschaften wußten diesen Gang, wie er nun einmal zu gehen pflegt, unter den üblichen Umständen, unüberhörlich vorgelesen zu werden. Die Spieler blieben in der ersten Spielhälfte durch. Nachdem sie gegen den Wind spielten, ließ ihr Jugendlicher Spieler, vielleicht aus Schwachem können oder aus schlechter Sicht, nochmals 5 Tore postieren.

Ruppurr I — Sogendach I 0:1

Dieses Spiel wurde aufgeregt ausgetragen. Vor der Pause wurde von den Gästen das einzige Tor des Tages geschossen. Nach Spielende war Ruppurr stark überlegen, konnte jedoch zu keinem Erfolg kommen.

Durmersheim I — Grün Weib Mühlbach I 1:3

Grün Weib hat guten Sport und gewann verdient. Die 2. Mannschaft von Grün Weib besiegte die 2. von Durmersheim mit 7:1 Eleganz.

Wörth I — Union I 0:2. 2. Mannschaften 6:2.

# Sport-Allerlei

## Standal um den Postpost

Die Schriftleitung der Berliner „Fußballwoche“ ließ an die beauftragten Berliner Ligenvereine eine Rundfrage ergehen, was für Spieler die Vereine für die bevorstehenden Meisterschaftskämpfe auf Lager haben. Auffallender Weise entsagte sich der große Berliner Postpostverein der Auskunft mit dem Hinweis auf die ihm umgebende Misgunst. Daraufhin folgte eine Aufklärung durch die anderen, daß die Neuerwerbungen von Spielern des Postpostvereins vom sportlichen Standpunkt, ganz gelinde gesagt, nicht einwandfrei seien. Die Bemerkungen beziffert werden in der „Fußballwoche“, die das amtliche Blatt des Verbandes brandenburgischer Fußballvereine im Deutschen Fußballbund ist, ganz ausführlich vorgenommen. So lesen wir unter anderem in der Ausgabe vom 19. August:

So stimmt es keinesfalls, daß die drei Rankfurter im Besitze eines Führerpasses sind oder schon waren und dadurch die Anstellung bei der Post erledigt wurde. Lediglich der Spieler Ziehe besitzt als ehemaliger Kraftfahrer der Reichswehr den Führerpass, mögen Groß diejenen erst in einem Ausbildungsurlaub bei der Post erlangte und auch heute, der noch nicht eingestuft ist, einen ähnlichen Kurus im nächsten Monat mitnehmen soll. Man entsetzt also auch über verdienstloses, eingearbeitetes Personal, um auf Kosten von uns übrigen Mitbürgern Leute auszubilden, die so nebenbei etwas Fußball spielen können und so die eigentlichen Oberleistungswünsche der Führer des Postpostvereins zu befriedigen. Bestehende Tatsache im Gegenzug zu Herrn Reichardt ist es, daß Groß und Ziehe seit längerer Zeit bei der Post beschäftigt sind, ebenso wie auch alle Neuzugewanderten, außer Kube und Callenrad.

Und wie sieht sich die in gleicher Rubrik gebrachte Beteuerung des Postpostvereins, daß es gar nicht in seiner Macht stünde, Anstellungen bei der Postbehörde zu befragen, wenn die Benachrichtigungen zu Vorprüfungen, Kurusentnahme usw. an die neugewonnenen Mitglieder durch die Geschäftsstelle des Postpostvereins und nicht, wie man annehmen müßte durch eine beamtete Stelle der Postbehörde vorgenommen werden. Und weiter, wie verhält es sich mit der gewissenlosen Beteuerung des Postpostvereins für seine Spieler nichts zu können, wenn diese selbst kein Recht daraus machen, was dem Postpostverein sicher sehr peinlich sein wird, daß schon heute an die nicht spielberechtigten Neuerwerbungen sonntägliche Ausläufer über die DFB-Sätze hinaus und auch sonstige geldwerten Besitz (für Miete usw.) aus der Kasse des Vereins der Privatvereine kennen. Der Mann, der diese ungeheuren Beweise führt, ist Herr A. Steures, Mann, dem wir die Verantwortung dafür überlassen können. Wir glauben aber nicht, daß ein Mann so schwerwiegende Anschuldigungen aus der Luft greift und sie öffentlich mit seinem Namen deckt. Das wäre moralischer Selbstmord. Der Berliner

Postpostverein muß, ob er will oder nicht, die Beweise des Herrn Steures in ihren Einzelheiten hieb- und stichfest widerlegen, sonst ist er gebrandmarkt als ein Geschäfts- und Betriebsunternehmen, das den Namen Sportverein zu unrecht führt.

## Bestrafter Nazibandit

Die in Halle a. Saale waren Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, die sich auf dem Heimweg von einer Veranstaltung befinden, von Nazis nach bekannter Art überfallen und mißhandelt worden. Einer von den gefassten Begleitern ist jetzt vom Gericht zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Das auf seine Zunftgenossen abgedroht wird, ist bei der in diesem Lager anstehenden Verurteilung nicht zu erwarten.

## Vorsichtig, aber deutlich genug

Die Kletter- und Führerblätter der Deutschen Turnerschaft bringen die Schär veröffentlichten Artikel über das Endeziel und die Teilziele der D.T. und über den Weg zu ihrer Erreichung. Es heißt dort: „Unser Endeziel liegt nicht fest, kann nie völlig festliegen. Aber eins liegt unerlöschlich fest, liegt fest aus dem Wesen der Deutschen Turnerschaft, liegt fest aus dem Trieb unseres jungen Volkes: Das ist die Richtung unserer Arbeit. Denn wenn unter letztes Ziel auch nicht völlig klar ist, so sind wir uns doch über die Richtung völlig einig, die wir in nächster Zeit einschlagen sollen: Wir wissen, unser Ziel liegt „irgendwo im Nationalen“ und „irgendwo im Sozialen“. Das muß uns genügen.“ Wenn wir das Kind beim richtigen Namen: Nationalsozialismus.

## Nur nicht aufregen

Die der kommunistischen Sportinternationale (KSI) in Moskau, wohlgefällige Schriftleitung der Verbandschrift des Arbeiter-Turn- und Sportverbandes von Nordamerika ist vor revolutionärer Aufregung über die beim 2. Arbeiterolympia in Wien gehaltenen Landesfarben wütend. Besonders darüber, daß auch das Sternchenbanner von USA, gesetzt wurde. Die kommunistische Presse verschiedener Länder hat das revolutionär sein wollende Geheiß der Neupfaff-Schriftleitung mit Behagen veröffentlicht. Die Leitung des 2. Arbeiterolympias konnte allerdings nicht wissen, daß die Moskauer Banner im nordamerikanischen Arbeitersport zwei Seelen in ihrer Brust tragen, die eine für den Hausgebrauch, die andere für die Öffentlichkeit über USA hinaus. Wir finden zum Beispiel in der bis vor kurzem erschienenen Zeitschrift des kommunistischen Sportverbandes in Finnland auf einer Titelseite die Wiedergabe einer photographischen Aufnahme von einem Meeting der „revolutionären“ Sportler in Neupfaff. Angeführt wird der Einmarsch dieser Sportler durch einen Träger eines großen Sternchenbanners. Zwischen revolutionären Phrasen und Tatsachen ist eben ein himmelweiter Unterschied.

## Handball

FKR. Süd I — Heibolsheim-Riesheim I 2:5 (2:4)

Die zweite Mannschaft hatte eine glückliche Hand. Vom Anspiel weg verteilte sie sich auf dem Gelände. Langsam findet sich Süd und schon ist das gegnerische Tor in der bedrohlichen Lage. Ein glänzender Wurf des Außen landet im Netz, konnte aber wegen Überlaufens nicht gemeldet werden. Das hindert Süd nicht weiter, das gegnerische Tor zu bombardieren und schon nach kurzer Zeit hat der erste Treffer. Nun wird Heibolsheim lebhafter. Das allgütige Glück läßt Süd nicht zum Verhängnis. Heibolsheim Innensturm sieht los und schon ist der Ausgleich, dem in kurzen Abständen noch zwei weitere Tore folgen. Nach der Pause stellt Süd vorläufig auf und kann dadurch den Gegner immer mehr in seine eigene Spielhälfte zurückdrängen. Außerdem hatte Süd nun auch den Wind im Rücken und bald war der Ausgleich hergestellt. Mit diesem Stand endete das beidseitig verlangte Spiel.

FKR. Süd II — Heibolsheim-Riesheim II 3:3 (1:3)

Die zweite Mannschaft hatte eine glückliche Hand. Vom Anspiel weg verteilte sie sich auf dem Gelände. Langsam findet sich Süd und schon ist das gegnerische Tor in der bedrohlichen Lage. Ein glänzender Wurf des Außen landet im Netz, konnte aber wegen Überlaufens nicht gemeldet werden. Das hindert Süd nicht weiter, das gegnerische Tor zu bombardieren und schon nach kurzer Zeit hat der erste Treffer. Nun wird Heibolsheim lebhafter. Das allgütige Glück läßt Süd nicht zum Verhängnis. Heibolsheim Innensturm sieht los und schon ist der Ausgleich, dem in kurzen Abständen noch zwei weitere Tore folgen. Nach der Pause stellt Süd vorläufig auf und kann dadurch den Gegner immer mehr in seine eigene Spielhälfte zurückdrängen. Außerdem hatte Süd nun auch den Wind im Rücken und bald war der Ausgleich hergestellt. Mit diesem Stand endete das beidseitig verlangte Spiel.

Schiedsrichter (Durlach)

Jüngling Herrer (Durlach) Darfanden

Beinauer Sonnenwald S. (Wankendorf)

(Durlach) (Darfanden)

Stier (Riesheim) (Riesheim) (Wankendorf)

(Riesheim) (Riesheim) (Wankendorf) (Wankendorf)

Das Spiel findet im Rahmen des Bezirks-Sportfestes auf dem Platz der Freien Turnerschaft Karlsruhe, nachmittags 4 Uhr, statt. Als Ersatz haben sich folgende Spieler zur Verfügung zu halten: Radel und Stein, FK und Under-Haasfeld.

## Steigerung der Aktivität bei den Handballern

Die Handball-Vereine am vorliegenden Sonntag hat eine über alle Erwartungen starke Beteiligung in den einzelnen Gruppen gebracht. In gleicher Weise ist auch das Wiedererleben für die am 20. September beginnende Handballserie 1930/31 auszufallen. Eine weitergehende Unterstellung war unmöglich. Die kommende Serie kommt in 4 Gruppen zum Austrag, deren Meister durch Ausschreibungsspiele den Stellen des Bezirks ermittelt.

Im Einverständnis mit der letzten Vereins-Spielleiterkonferenz wurde die Einzelkarte wie folgt vorgenommen:

Gruppe Karlsruhe A: Forstheim, FK Mühlbach, Karlsruhe-Schulspport, Durlach, Darfanden A, Ruppurr, Bruchsal, Schwabach Durlach.

Gruppe Karlsruhe B: Karlsruhe-Süd, Radel, Haasfeld, Rintheim, Wankendorf, Wankendorf, Gröningen.

Gruppe Ruppurr: Forstheim, Ruppurr, Au am Rhein, Staufenberg, Darfanden.

Gruppe Durlach-Forstheim: Durlach, Gellingsen, Bergbaun, Forstheim, Riefen, Gröningen.

Die weitere Verbreitung des Handballspieles kommt insbesondere in der Hinsicht der gemeldeten Mannschaften zum Ausdruck. Im vergangenen Jahre beteiligten sich 30 Mannschaften, während es jetzt deren 44 sind. Handballspielende Vereine gibt es jetzt 25 gegenüber 21 im vergangenen Jahre.

Trotz dieser günstigen Zahlen muß doch festgestellt werden, daß manche Vereine noch nicht den Wert des Handballspieles als Ergänzung des Turn-

betriebe erkannt haben. Diese müssen sich für das kommende Spieljahr zur Aufgabe machen, die Vorbereitung für die Beteiligung an der über nächsten Serie zu schaffen. Selber festhalten die besten Abkömmlinge der Serie zu schaffen. Selber festhalten die besten Abkömmlinge der Serie zu schaffen. Selber festhalten die besten Abkömmlinge der Serie zu schaffen.

## Trommelball

Karlsruhe-West A — Ruppurr 80:84

Am Sonntag vormittags hatten die beiden Mannschaften das am Sonntag vorher ausfallende Spiel nach. Nach wechselndem Verlauf kam West kurz vor Schluss mit einigen Vällen vor und konnte den Abstand bis zum Schlußpfiff halten.

## Leichtathletik

Sportfesttreffen am 13. September in Karlsruhe

Die gemeldeten Wettkämpfer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausgabe der Startkarten gleichzeitig mit den Startnummern am Vortageingang des FK-Sportplatzes erfolgt.

## Alterstreffen in Rintheim

Das hoffnungslose Wetter der letzten Tage hat die Veranstalter veranlaßt, das Treffen abzusagen. Trotzdem ließen es sich unsere Alten nicht nehmen, wenigstens im engen Rahmen in Rintheim an die Öffentlichkeit zu treten. Am Vormittag stellten sich die Kleinen von Gröningen, Haasfeld und Karlsruhe ein und machten sich am Geräteräumen. Nachmittags entwickelte sich ein vielseitiger besserer Witterung auf dem Rintheim warteten mit Geräteräumen Sportbetrieb. Die Turner von Rintheim warteten mit Geräteräumen Rintheim und Ruppurr mit zwei Mannschaften gegenüber. Die Einheimischen ließen mit 50:70 bzw. 59:100. Im Mittelpunkt stand das Handballspiel Funktionäre gegen Rintheim. Das Resultat (3:5) tut an und für sich nichts zur Sache. Die Hauptsache ist, daß sich die Zuschauer köstlich amüsieren konnten. Der Schiedsrichter hatte in Punkte Regeln mit den Funktionären etwas Nachsicht, und das war gut so, denn auf diese Weise kam erst der richtige Schwung ins Spiel.

Hoffentlich hat der Tag des Bundes-Alterstreffen im Reiche besseres Wetter gehabt.

## Aus anderen Verbänden

Gruppe Baden in der Bezirksliga: Karlsruhe FK — Wankendorf Karlsruhe 1:1. Schwab. Schwabach — FK. Wankendorf 1:3. FK. Wankendorf — FK. Wankendorf 0:1. Schwab. Freiburg — FK. Freiburg 3:3. FK. Wankendorf — FK. Karlsruhe 0:1.

Von der Kreisliga, Kreis Wankendorf: Gröningen — Bergbaun 2:1. Durlach — Wankendorf 3:2. Darfanden — Wankendorf 0:1. Karlsruhe — Wankendorf 2:2. Wankendorf — Ruppurr 2:2. Wankendorf — Wankendorf 7:0. Kreis Wankendorf: Wankendorf — Durmersheim ausgefallen. Wankendorf — Wankendorf ausgefallen. Wankendorf — FK. Wankendorf 3:5. Wankendorf — Wankendorf 1:2. Forstheim — Wankendorf 3:0. Kreis Wankendorf: Wankendorf — FK. Wankendorf 3:2. Emmendingen — Wankendorf ausgefallen. Wankendorf — Wankendorf 10:1.

Deutsche Meisterschaften 1931 im Ringen.

Das trotz unglücklicher Witterung am Samstag und Sonntag durchgeführte Turnfest brachte folgende Ergebnisse:

Senioren: Damen-Einzel: Frau Engelhauer (R.T. Stuttgart). Damen-Doppel: Wankendorf (Wankendorf) abgedroht. Herren-Einzel: Wankendorf (R.T.C.). Herren-Doppel: Wankendorf (R.T.C.). Gemischt: Wankendorf (Wankendorf) nicht abgeschlossen werden.

Jugendklasse: Damen-Einzel: Frau Koppel (R.T.C.). Herren-Einzel: Wankendorf (Wankendorf). Herren-Doppel: Wankendorf (Wankendorf). Gemischt: Wankendorf (Wankendorf).

Jugendserie, 3. Bezirk / 10. Kreis					
Verein	Spiele	1. Gruppe:		Tore	Punkte
		gew.	verl.		
Fohlenwetersbach	9	7	1	27:5	15
Durlach	9	4	3	17:15	10
Aue	9	4	4	12:8	9
Grünwetersbach	9	3	4	11:13	8
Weingarten	8	3	3	9:19	6
2. Gruppe:					
Union I Jugend	11	10	0	41:7	21
Grünwintel	11	6	2	18:10	15
Wörth	11	4	5	16:23	10
Ameltingen	11	3	5	22:23	9
Haasfeld	12	4	7	19:23	9
Forstheim	11	3	6	11:25	8
Gröningen	11	2	7	4:20	6
3. Gruppe:					
Königsbach	5	4	0	8:4	9
Stein	6	2	2	10:9	6
Wankendorf	6	2	3	6:7	5
Forstheim	6	1	5	7:11	2

Nach Bundesstatut § 53, Ziffer 8, sind die Spiele gegen Heibolsheim, Heibolsheim, Singen, Kleinsteindach und Union II. Jugend, nicht zu werten.